

Sri Lanka nach der Flut: Lebenssicherung in den Fischerdörfern

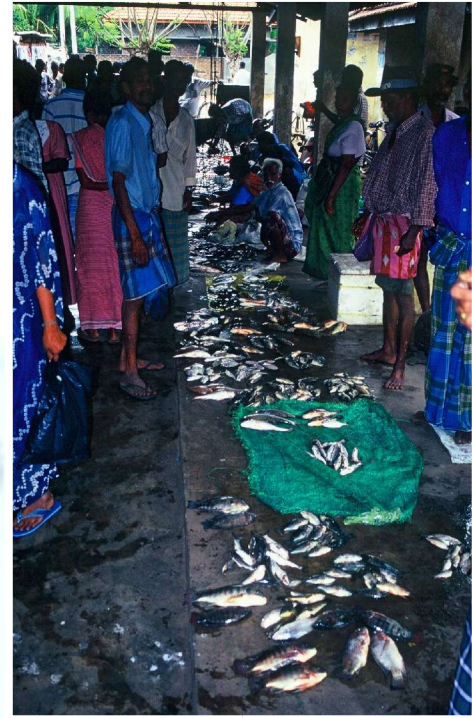


Hartmut Fünfgeld
Abt. Geographie
Südasien-Institut
Universität Heidelberg



Sozioökonomische Charakteristika des Fischereisektors in Sri Lanka

- Vor allem Subsistenz- und kleingewerbliche Nutzung
- Ressourcen mit weitgehend offenem Zugang
- Schwache institutionelle Strukturen
- Im Nordosten: stark vom Konflikt zwischen Liberation Tigers of Tamil Eelam (LTTE) und srilankischer Regierung betroffen



Folgen des Tsunami für die Küsten- und Lagunenfischerei

- Zerstörte Ausrüstung (Boote, Netze)
- Geschwächte Institutionen (z.B. Fisheries Cooperative Societies)
- Ökologische Folgen (Verschmutzung, Versandung, Zerstörung von Mangroven)
- Vermarktungsinfrastruktur (Kühlhäuser, Straßen)

Hilfs- und Wiederaufbaumaßnahmen

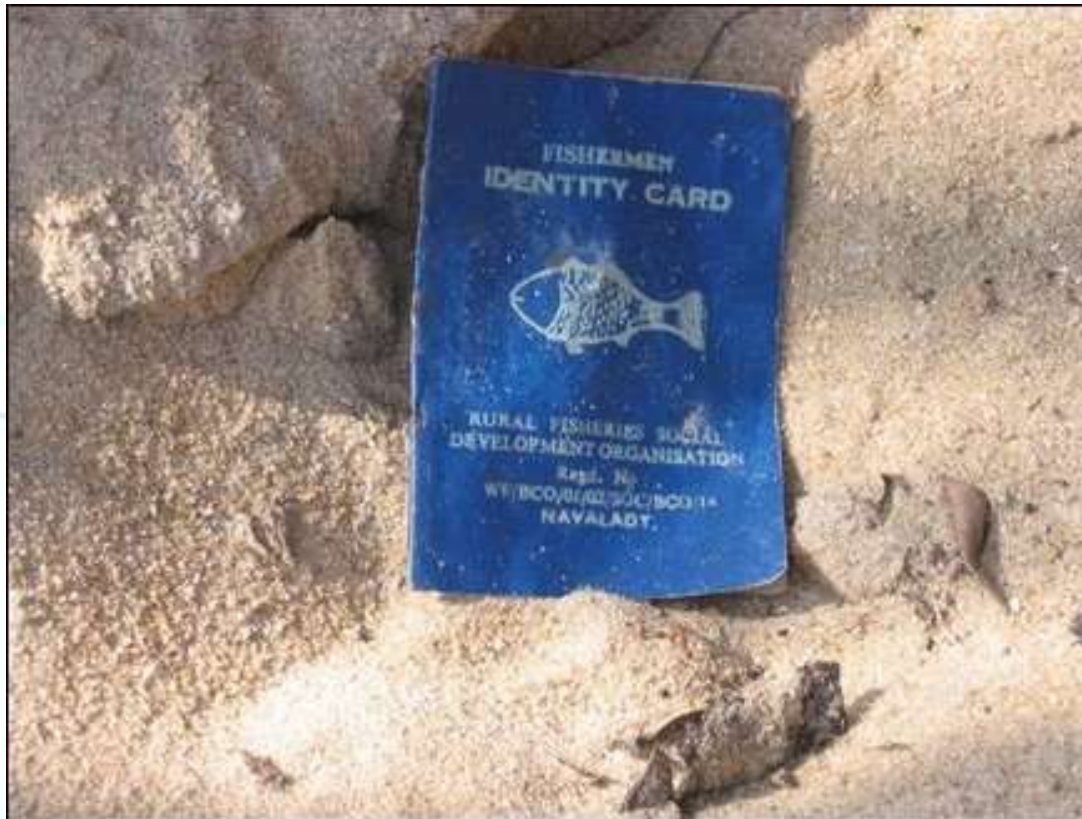
- Sozio-ökonomische Stabilisierung
- Psychosoziale Betreuung
- Wiederaufbau zerstörter Infrastruktur

➔ Belastet durch instabile politische
Situation



Flüchtlingslager in Mandaanai (Batticaloa)

(www.tamilnet.com)



**Mitgliedsausweis eines Fischers, Navalady
(Batticaloa)**

(www.tamilnet.com)



Verteilung von Hilfsgütern durch die Special Task Force der srilankischen Armee in Kottaikallar

(www.tamilnet.com)

Spendenaktion des Südasiens-Instituts

- Kooperation mit der Sewalanka Foundation, Sri Lanka
- Mikroprojekt: Investition in Lebenssicherung von Fischerfamilien in Pottuvil, Urani und Arugam (Distrikt Ampara)
 - Netze, Schnüre und Bleigewichte für Garnelenfischfang





Spendenaktion des Südasiens-Instituts

Spendenkonto:

Verein Freunde und Förderer
des Südasiens-Instituts

Sparkasse Heidelberg

BLZ 672 500 20

Konto-Nr. 1300695

Stichwort: Fluthilfe Sri Lanka

Weitere Informationen:

www.sai.uni-heidelberg.de

www.sewalanka.org

